

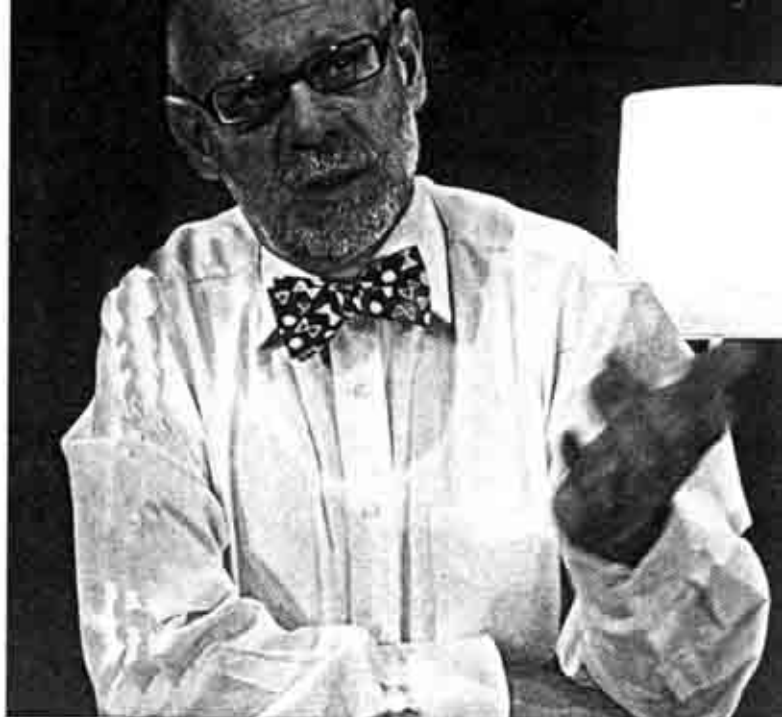
## Tipp der Woche

«Propper Zäiten»

### Worüber Luxemburg lacht

Kabarett

Eigentlich ist Jemp Schuster für Luxemburg das, was Dieter Hildebrandt bis vor kurzem für Deutschland war. Ein Meister des Kabarets. Während der eine das politische Tagesgeschehen jahrelang auf recht süffisante Weise kommentierte und sich mitunter in seiner Selbstgefälligkeit suhlte, trägt der andere so gut wie nie ein Gefühl von Überlegenheit genüsslich zur Schau. Jemp Schuster verkörpert den Mann von nebenan. Den keine allzu großen Ansprüche stellenden Durchschnittsbürger. Und genau durch diese Nähe zum Publikum erweckt er dessen Sympathie. «Propper Zäiten» heißt sein neues Programm. Es beschreibt ein Land und seine Leute, die so beschaffen sind, wie man es auf Grund bestimmter sittlicher Vorstellungen erwartet: einwandfrei sauber und anständig. Im paradiesisch anmutenden Großherzogtum gibt es keine öffentliche Debatte darüber, ob ein schwuler CSV-Politiker sich outen soll oder nicht, und obwohl Jemp Schuster provokatorisch die Meinung vertritt, dass es für Prominente keine Intimsphäre geben darf, wird nicht im Einzelnen angeführt, wer wo was und mit wem. Würde man Henri Grethen jedoch mit neun Prostituierten und über elf Gramm Kokain in einem Hinterzimmer im Bahnhofsviertel überraschen, wäre der Wirtschafts- und Transportminister nicht nur seiner Gattin und der Polizei Rechenschaft schuldig, auch sein Amt wäre in Gefahr. Genau wie beim Künstler Jörg Immendorf. Zum Glück bleibt Luxemburg von derartigen Skandalen verschont. Auch braucht sich hierzulande niemand umzubringen, weil er – wie David Kelly in Großbritannien – unerwünschte Wahrheiten ans Tageslicht bringen will oder – wie Jürgen Möllemann in Deutschland – in einem unentwirrbaren Lügennetz gefangen ist. «Mir sti propper do», behauptet Jemp Schuster. «Alles ass clean.» Und falls ein neues Übel à la BSE oder SARS über das Land hereinbricht, wissen die Luxemburger sich zu



helfen. Mit sauberen Gesetzen und sauberen Demonstrationen auf sauberen Straßen. Außerdem gibt es den elektronischen Beichtstuhl. Mit Klubkarte und Champagner als Buße. Die absurden Sketche sind und bleiben Jemp Schusters Bravourstücke. Doch auch über den Rest darf gelacht werden.

Vorstellungen am 8., 10., 11., 14. und 15. Oktober um 20 Uhr im Festsaal der Fondation J.P. Pescatore in Luxemburg. Kartenvorbestellung: 23 63 90 58 oder [jemp.schuster@name.lu](mailto:jemp.schuster@name.lu)